



31. Dezember 2019 **Corona Pandemie, die Welt verändert sich** bis 2020.....

Ende November beziehungsweise Anfang Dezember 2019 treten in der chinesischen Stadt Wuhan erste Fälle einer unbekanntem Lungenerkrankung auf.



31. Dezember 2019 meldet China die Fälle offiziell der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Noch ahnt niemand welche weltweite, wirtschaftlich, gesellschaftliche und gesundheitliche Folgen diese Lungenerkrankung nach sich ziehen wird.

09. Januar 2020: Die Lungenerkrankung gehe auf ein neuartiges Coronavirus zurück, melden die chinesischen Behörden. Am selben Tag gibt es dort den ersten erfassten Todesfall im Zusammenhang mit dem Virus.

15. Januar: Die WHO registriert eine Infektion in Thailand, die erste außerhalb Chinas.

21. Januar: Der erste Fall in den USA wird publik.

24. Januar: Das neuartige Virus erreicht Europa. In Frankreich gibt es erste Nachweise.

27. Januar: Die Deutsche Presseagentur meldet in der Nacht von Montag auf Dienstag die erste Infektion mit dem neuartigen Coronavirus in



Deutschland. Ein Mitarbeiter (33) des Automobilzulieferers Webasto aus dem Landkreis Starnberg (Bayern) ist infiziert. Er hat sich bei einer chinesischen Kollegin angesteckt, hat nur milde Symptome und wird im Klinikum Schwabing (München) behandelt.

30. Januar: Die WHO erklärt eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite".

11. Februar: Die WHO nennt die neuartige Lungenerkrankung Covid-19. Das Virus erhält den Namen Sars-CoV-2.

14. Februar: Mit Ägypten hat das Virus das erste Land in Afrika nachweislich erreicht.

15. Februar: Frankreich meldet den ersten Todesfall in Europa.

19./20. Februar: Erste gemeldete Todesfälle in Iran und Südkorea.

23. Februar: In Europa ist Italien am stärksten betroffen, es gibt mehr als 150 nachgewiesene Infektionen. Das Land riegelt Städte im Norden ab.

02. März: Sachsen und Thüringen melden die ersten Fälle. Es gibt Infektionen in rund 60 Ländern. Laut WHO zählt rund 3.000 Todesopfer. Das Robert-Koch-Institut setzt die Corona-Gefahrenstufe auf „mäßig“ hoch.

04. März: Die Leipziger Buchmesse wird abgesagt. Tausende weitere Veranstaltungen werden in den folgenden Tagen und Wochen ebenfalls gestrichen oder verschoben.

06. März: Sachsen verbietet Klassenfahrten. In Deutschland kommt es zunehmend zu Hamsterkäufen. Toilettenpapier, Konserven, Nudel, Seife, Desinfektionsmittel, Hefe und Mehl sind ausverkauft, die Menschen stehen vor leeren Regalen.

08. März: Es wird bekannt, dass erstmals ein Deutscher am Coronavirus gestorben ist. Der Mann war eine Woche zuvor nach Ägypten gereist.

09. März: Italien erklärt das ganze Land zur Sperrzone. Der Dax verzeichnet den höchsten Verlust seit den Terroranschlägen vom 11. September.

11. März: Die Weltgesundheitsorganisation WHO verkündet: Die Verbreitung des Corona-Erregers hat jetzt das Ausmaß einer Pandemie. Das Virus grassiert in 115 Ländern, fast 4300 Menschen sind bisher daran gestorben. Kanzlerin Angela Merkel warnt vor einer Überlastung des Gesundheitssystems.

12. März: Rabenschwarzer Tag an der deutschen Börse! Schon zum Handelsstart sackt der deutsche Leitindex DAX um mehr als 500 Punkte



auf unter 10 000 Punkte ab. Am Ende des Tages schließt der Dax bei 9161,13 Punkten, stürzt um 12,24 Prozent ab.

13. März: Tschechien, Polen und Dänemark riegeln ihre Grenzen ab. US-Präsident Donald Trump ruft den nationalen Notstand aus.



16. März: Die Bundesregierung schnürt das größte Krisenpaket aller Zeiten. Die staatliche Förderbank KfW soll pleitebedrohte Firmen mit Krediten stützen. Gesamtvolumen der Rettungsaktion: bis zu einer halben Billion Euro!

Es gibt Corona-„Ferien“! Schulen und Kindertagesstätten werden in der kommenden Woche bundesweit geschlossen – mindestens bis zum Ende der Osterferien. Da viele Firmen ihre Mitarbeiter zeitgleich ins Homeoffice schicken, bricht jetzt bei vielen Familien Chaos aus: Kinder zu Hause unterrichten, gleichzeitig selbst arbeiten und soziale Distanz üben – die Corona-Krise erfasst ganz Deutschland.

An den Grenzen zu Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz setzt die Bundesregierung umfassende Kontrollen und Einreiseverbote in Kraft.

16. März: Das Naturfreundehaus ist ab Montag, den 16. März 2020 aus aktuellem Anlass bis auf weiteres geschlossen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und diese Maßnahme soll dem Schutz unserer Gäste und Vereinsmitglieder dienen, um die Ausbreitung des Corona Virus einzudämmen. Wir bedanken uns für ihr Verständnis. Die geplante Theateraufführung in der Badisch Bühn in Karlsruhe vom März, wird zu gegebener Zeit ein Ersatztermin veröffentlicht werden. Aus bekannten Gründen wir unsere traditionelle Ostermontagswanderung abgesagt. Maibündle basteln und die Wanderung in den Mai wird ebenfalls auf nächstes Jahr verschoben. Der Beginn des Frauen- und Männerkegeln wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Wir hoffen dass Alle gesund bleiben und freuen uns auf die Zeit nach Corona.

Naturfreunde Weisenbach - bleibt zu Hause!



19. März: Italien ist jetzt das Land mit den meisten offiziell gemeldeten Toten weltweit. Bisher seien 3.405 mit dem Erreger infizierte Menschen gestorben, teilt der Zivilschutz mit.

22. März: Deutschland macht dicht! Bund und Länder einigen sich auf ein einheitliches Vorgehen „zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland“. In der Freizeit vor die Tür zu gehen ist weiter erlaubt, aber nicht in Gruppen von mehr als zwei Personen (Ausnahme: Familien). Mindestabstand zu anderen Menschen auf der Straße: 1,5 Meter! Shoppingmalls, Bars, Clubs, Diskotheken, Kneipen und Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen, Messen, Kinos, Freizeit- und Tierparks sowie Spielbanken, Spielhallen, Bordelle, Wettannahmestellen, Spielplätze, Sportanlagen, Schwimmbäder und Fitnessstudios werden vorerst geschlossen. Übernachtungen in Hotels und Pensionen zu touristischen Zwecken sind nicht mehr erlaubt. Gottesdienste finden nicht mehr statt.



23. März: Die Bundesregierung kündigt ein Hilfspaket für die Wirtschaft im Umfang von 156 Milliarden Euro an. Nach langem Zögern erlässt auch die britische Regierung weitreichende Ausgangsbeschränkungen und folgt anderen europäischen Staaten.

24. März: Die Olympischen Spiele in Tokio werden um ein Jahr verschoben. Die USA kündigen Wirtschaftshilfen im Umfang von zwei Billionen Dollar an. In immer mehr Läden wird das Kassen-Personal inzwischen durch Plexiglasscheiben geschützt.

27. März: Die für den Sommer 2020 geplante Fußball-Europameisterschaft wird um ein Jahr verschoben.



29. März: Mit über 140.000 sind in den USA jetzt mehr Infektionen bekannt, als in jedem anderen Land der Welt offiziell erfasst wurden. Allein in New York City gibt es kurz darauf mehr Infizierte als in Deutschland insgesamt. Spanien schließt "nicht lebensnotwendige Unternehmen".

31. März: Zum Monatsende sind nach Angaben der Johns-Hopkins-Universität weltweit über 800.000 Menschen infiziert. Fast 40.000 Menschen sind demnach an Covid-19 gestorben. Rund 172.000 Menschen gelten als geheilt. Für Deutschland melden die Experten über 67.000 Fälle und über 680 Tote.

02. April: Die bundesweit geltenden Kontaktbeschränkungen werden bis zum 19. April verlängert.

02. April: Für Reisen, Konzerte, Fußballspiele oder andere Veranstaltungen, die wegen der Corona-Krise abgesagt werden, sollen Verbraucher nur noch Gutscheine erhalten. Die Veranstalter sollen so vor der Insolvenz bewahrt werden.

05. April: Die Wanderung mit den französischen Wanderfreunden wird abgesagt, ebenso die Ostermontagswanderung. Bis auf weiteres entfallen rund um die Naturfreunde Weisenbach alle Veranstaltung.

09. April: Die EU-Finanzminister einigen sich auf Hilfen in der Corona-Krise von einer halben Billion Euro.



15. April: Die Kontaktsperrung soll bis 3. Mai verlängert werden. Die Schule startet ab 4. Mai schrittweise wieder. Abschluss- und höhere Grundschulklassen zuerst. Mindestens bis zu dem Tag bleiben auch die Grenzen dicht. Friseure dürfen dann wieder öffnen. Läden mit einer Verkaufsfläche von bis zu 800 Quadratmetern sollen unter Auflagen bereits ab 20. April wieder öffnen dürfen. Keine Großveranstaltungen bis



einschließlich 31. August. Das beschließen die Ministerpräsidenten und die Kanzlerin an diesem Mittwoch. Außerdem einigt man sich auf eine „Empfehlung“ zum Tragen von Masken in Bussen, Bahnen und Läden.

17. April: Die Kontaktbeschränkungen wirken! RKI-Boss Lothar Wieler erklärt, dass die Reproduktionsrate aktuell bei 0,7 liegt. Bedeutet: Ein Infizierter steckt durchschnittlich nur noch 0,7 weitere Personen an. In Jena, wo die Maskenpflicht bereits gilt, gibt es seit zwölf Tagen keine Neu-Infektionen. Zuvor hatte es lange geheißen, der einfache Atemschutz würde nicht vor einer Corona-Ansteckung schützen.

20. April: Etliche Läden, die seit 35 Tagen dicht sind, dürfen an diesem Montag endlich wieder öffnen. Die Regelungen dafür variieren von Bundesland zu Bundesland. Angela Merkel spricht in einer – nicht öffentlichen – Telefonschleife von „Öffnungsdiskussionsorgien“. Öffentlich warnt sie davor, mit voreiligen Lockerungen „sehenden Auges“ einen Rückfall in der Krise zu riskieren.

Am Abend rutscht der Öl-Preis an der New Yorker Rohstoffbörse Nymex ins Negative. Eine Folge: Die Spritpreise fallen auch hierzulande so stark wie lange nicht.

23. April: Am Morgen steigt die Zahl der Corona-Todesopfer in Deutschland auf mehr als 5000. Die Lufthansa erklärt unterdessen, sie stehe kurz vor der Pleite. Das Paul-Ehrlich-Institut gibt die Freigabe für den ersten Corona-Impfstoff-Test am Menschen in Deutschland. Und: Angela Merkel mahnt erneut, wir Deutschen seien bei der Rückkehr in den Alltag „zu forscht“.

30. April: Bund-Länder-Gipfel! Die Entscheidungen: Gottesdienste mit begrenzter Teilnehmerzahl sind deutschlandweit wieder erlaubt, Kinderspielplätze, Museen und Zoos dürfen wieder öffnen. Für nötige Umbauten in kleinen Einrichtungen stellt der Bund zehn Mio. Euro bereit. Entscheidungen über Wirtschaft, Schulen, Kitas, Sport und Reisen vertagen Bund und Länder auf den 6. Mai.

06. Mai: Corona-Kehrtwende! Einzelne Bundesländer sind tags zuvor bereits mit Lockerungen vorgeprescht. So soll in Niedersachsen beispielsweise ab 11. Mai die Gastronomie öffnen. Kanzlerin Merkel hat nur eine Bedingung: Sollte eine Obergrenze von Neu-Infektionen überschritten werden, müssen die Öffnungen regional zurückgenommen werden. Genauer: Wenn ein Landkreis innerhalb von sieben Tagen mehr als 50 Neu-Infektionen auf 100 000 Einwohner zu verzeichnen hat, die nicht an einem Ort (z. B. in einem Altenheim) auftreten, muss der Landkreis zu den Beschränkungen zurückkehren, die am 20. April in Kraft waren.

Spätestens ab dem heutigen Tag ist Deutschland ein Flickenteppich von Corona-Regelungen, die nur noch schwer zu überblicken sind.



23. Mai: Wiedereröffnung Naturfreundehaus

Das Naturfreundehaus wird ab dem Samstag, den 23.05.2020, wieder geöffnet sein. Grundlage ist die „Verordnung für die Gastronomie“ zur Corona-Pandemie in Gaststätten von Baden-Württemberg. Die Gäste sind aufgefordert die Schutzmaßnahmen, die im Naturfreundehaus aufgestellt und beschrieben sind, zu befolgen! Diese sind im Wesentlichen die Vorgaben zu Abstandsregelungen, Hygienevorgaben, Wegeführungen, Betretungsvorgaben und das protokollieren eines Aufenthaltsnachweises durch eine Dokumentation der persönlichen Daten. Das Bewirtungspersonal ist durch eine Arbeitsanweisung geschult, regelmäßig Desinfektionsmaßnahmen durchzuführen. Öffnungszeiten: Das Naturfreundehaus ist zu den bekannten Öffnungszeiten Samstags von 15 bis 18.30 Uhr und Sonntags von 15 bis 19 Uhr zu Kaffee und Kuchen geöffnet. Am Pfingstmontag ist das Naturfreundehaus ganztägig geschlossen. Kegelsaison 2020: Die diesjährige Kegelsaison wird bis auf weiteres ausgesetzt.

26. Mai: Bund und Länder beschließen offiziell, dass die Kontaktsperre bis 29. Juni verlängert wird. Die Länder können Treffen mit bis zu zehn Personen oder den Angehörigen zwei Hausstände erlauben. Doch bekanntlich macht in Sachen Corona-Regeln eh längst jedes Bundesland, was es will. Mehrere europäische Länder haben unterdessen angekündigt, ihre Grenzen wieder öffnen zu wollen. Die Planungen für die Sommerferien laufen vielerorts auf Hochtouren.

29. Mai: EU-Kommission, Bundesregierung und die Lufthansa einigen sich in der Nacht zum 30. Mai auf Eckpunkte des Neun-Milliarden-Rettungspakets für die Airlines.

03. Juni: Ein Kraftpaket – das größte Konjunkturprogramm aller Zeiten steht! Die Spitzen von Union und SPD haben in einem zweitägigen Marathon im Kanzleramt verhandelt, wohin die Milliarden zur Belebung der deutschen Wirtschaft fließen sollen. Um 22.28 Uhr steht u.a. fest: Mehrwertsteuer bis 31. Dezember auf 16 Prozent runter, 300 Euro Familienbonus, hohe Prämien für Elektroautos, außerdem Entlastung der Kommunen und bis zu 25 Milliarden Euro Überbrückungshilfen für die Wirtschaft. Die Bundesagentur für Arbeit geht bereits jetzt davon aus, dass seit März 578 000 Menschen wegen der Folgen der Pandemie in die Arbeitslosigkeit geraten sind.

05. Juni: Schul-Öffnungen nach den Sommerferien sind beschlossene Sache! Am Nachmittag einigen sich die Bildungsminister aller Bundesländer: „Rückkehr zum Regelbetrieb“ – abstandslos!

08. Juni: Endlich wieder Urlaub auf Malle! 10 900 Touristen aus Deutschland sollen bereits ab 15. Juni nach Mallorca und auf die übrigen Balearen reisen dürfen. Zwei Wochen später, am 1. Juli, soll die offizielle Grenzöffnung erfolgen.



09. Juni: Deutschland lockert weiter! Thüringen kippt als erstes Bundesland die Kontaktbeschränkungen komplett. Die Entscheidung gilt ab dem kommenden Samstag (13. Juni). Polizei und Ordnungsämter sollen dann nicht mehr kontrollieren, ob kleine Gruppen aus zwei, drei

oder vier Haushalten bestehen. In Berlin wird die Sperrstunde gestrichen, Brandenburg will ab der kommenden Woche Versammlungen ohne Teilnehmerzahlbegrenzung erlauben, in Meck-Pomm dürfen Hotels wieder alle Betten belegen. Denn: Obwohl sich seit einigen Wochen längst nicht mehr alle Menschen in Deutschland an die Corona-Regeln halten, ist die Zahl der Infektionen bisher weiter rückläufig. Rund 5800 aktive Fälle gibt es an diesem 9. Juni in Deutschland.

16. Juni: Die Bundesregierung hat die Corona-Warn-App gestartet. Mit der App können Menschen anonym und schnell darüber informiert werden, wenn sie sich in der Nähe eines Infizierten aufgehalten haben. Je mehr Menschen die Corona-Warn-App nutzen, desto schneller können in Zukunft Infektionsketten durchbrochen werden. "Die App ist kein Allheilmittel, aber ein wichtiges Instrument, um das Virus einzudämmen. Das geht am besten, wenn viele mitmachen.

20. Juni: In Spanien endet der Corona-Notstand. Damit können sich die 47 Millionen Einwohner nach 14 Wochen wieder frei im ganzen Land bewegen. Bis dato zählt Spanien mehr als 28.000 Tote im Zusammenhang mit dem Virus und 245.000 Infizierte.

23. Juni: Nordrhein-Westfalen verhängt im Landkreis Gütersloh einen erneuten Lockdown. Später treten auch im Nachbarkreis Warendorf wieder umfassende Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen in Kraft. Anlass sind hunderte Infektionen in einem großen Schlachthof der Firma Tönnies.

28. Juni: Weltweit haben sich nach Zählungen der Johns-Hopkins-Universität mehr als zehn Millionen Menschen mit dem Virus infiziert. Mehr als 497.000 Menschen starben demnach an beziehungsweise mit einer Infektion.



3. Juli: Die EU-Kommission erlaubt unter Auflagen den Einsatz des Arzneimittels Remdesivir gegen die Lungenkrankheit Covid-19. Das Mittel war ursprünglich gegen Ebola entwickelt worden. Studien zeigten aber, dass Remdesivir die Genesung von Covid-19-Patienten unter Umständen verkürzen kann.

COVID-19
Erkrankung, die durch SARS-CoV-2 Virus ausgelöst wird

Neuartiges Coronavirus

Coronaviren können sowohl Menschen als auch Tiere infizieren, sie verursachen beim Menschen unterschiedliche Erkrankungen. Die Verlaufsformen reichen von gewöhnlichen Erkältungen bis hin zu schweren Krankheiten.
Das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 ist erstmals 2019 in China bei einem Menschen nachgewiesen worden.

Symptome

- FIEBER
- HUSTEN
- ATEMNOT
- GLIEDERSCHMERZEN
- MÜDIGKEIT

Prävention

- Vermeiden Sie Kontakt zu Kranken
- Waschen Sie regelmäßig Ihre Hände mit Seife und Wasser
- Schütteln Sie keine Hände
- Husten oder niesen Sie in die Ellenbeuge

Ansteckung

TRÖPFCHENINFEKTION

2-14 Tage
geschätzte Inkubationszeit

modifiziert nach ECDC

15. Juli: Nach illegalen Feiern ohne Mundschutz und Sicherheitsabstand werden auf Mallorca mehrere Partymeilen am "Ballermann" geschlossen.

1. August: Erstmals seit Mai werden in Deutschland mehr als 1.000 Neuinfektionen pro Tag registriert. In Berlin demonstrieren etwa 20.000 Menschen gegen die Politik der Bundesregierung in der Pandemie. Die Teilnehmer missachteten dabei alle Hygieneauflagen.



8. August: Für Reisende, die aus Corona-Risikogebieten zurückkehren, gilt ab sofort eine Pflicht, sich auf das Virus testen zu lassen. Teststationen gibt es an Flughäfen, Bahnhöfen und grenznahen Autobahn-Raststätten, auch bei Hausärzten kann man sich bis zu 72 Stunden nach der Rückkehr testen lassen.

11. August: Russland lässt weltweit den ersten Coronavirus-Impfstoff für eine breite Anwendung zu. Allerdings erfolgt die Zulassung nicht nach internationalen Standards, weil zuvor keine großen Versuchsreihen durchgeführt wurden. Das Auswärtige Amt weitert seine Reisewarnung für Spanien auf die Hauptstadt Madrid und das Baskenland aus. Beide Regionen waren vom Robert Koch-Institut zu Risikogebieten erklärt worden.

2. September: Spanien gilt ab sofort komplett als Corona-Risikogebiet. Wegen deutlich gestiegener Zahlen an Neuinfektionen spricht das Auswärtige Amt auch für die Kanaren eine Reisewarnung aus. Ebenso wird eine weitere Region an der kroatischen Küste als Risikogebiet eingestuft.

11. September: Bundesweit steigen die Zahlen der Neuinfektionen mit dem Coronavirus weiter. Mit fast 1.800 neuen Fällen binnen 24 Stunden ist der Wert so hoch wie seit Ende April nicht mehr. Spanien verzeichnet einen Rekordwert von über 12.000 Neuinfektionen.

15. September: Die Landesregierung in Sachsen-Anhalt beschließt weitere Lockerungen bei den Schutzmaßnahmen. Die Länder einigen sich testweise darauf, Zuschauer bei allen Bundesligaspielen zu erlauben. Bundesweit dürfen bei Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Zuschauern nun 20 Prozent der Plätze besetzt werden. Das betrifft auch die Hallensportarten wie Handball, Basketball und Eishockey.

29. September: Weltweit sind mehr als eine Million Menschen im Zusammenhang mit dem neuen Coronavirus gestorben. Die Corona-Krise hat die Schulden von Bund, Ländern, Kommunen und Sozialversicherung auf den Höchststand von 2,1 Billionen Euro steigen lassen.

6. Oktober: Nach drei Tagen im Krankenhaus kehrt der mit Corona infizierte US-Präsident Donald Trump ins Weiße Haus zurück. Das Coronavirus kann einer Studie zufolge neben Lunge, Herz und Nieren auch Entzündungen im Gehirn verursachen.

15. Oktober: Die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland steigt binnen eines Tages auf über 6.000. Die Reaktionen auf die Bund-Länder-Beschlüsse zum Infektionsschutz sind geteilt. Bayern erlässt eigene, schärfere Regelungen. Gerichte in zwei Bundesländern kippen das umstrittene Beherbergungsverbot für Gäste aus Risikoregionen in Deutschland, andere Landesregierungen setzen es aus.



18. Oktober: Mit 18 Teilnehmern führen die NaturFreunde Weisenbach ihre erste Wanderung dieses Jahr durch. Der Schwarzwaldsteig in Bad-Peterstal führt entlang an Schnapsbrunnen und schönen Ausblicken.

Nachtrag: dies ist die erste und einzige Wanderung dieses Jahr.



28. Oktober: Bund und Länder beschließen "Teil-Lockdown". Ab dem 2. November sollen soziale Kontakte auf zwei Haushalte begrenzt werden, die Gastronomie- und Tourismusbranche müssen im gesamten Monat November schließen, ebenso Kultureinrichtungen. Schulen, Handel und Wirtschaft sollen dagegen am Laufen gehalten werden.

2. November: Das öffentliche Leben in Deutschland wird in weiten Teilen heruntergefahren. Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Restaurants und Hotels müssen zunächst bis Ende November schließen. Auch für persönliche Treffen gelten strengere Regeln. Die stark gestiegene Zahl von Coronavirus-Tests lässt in einigen Regionen die Test-Materialien knapp werden.

3. November: Das Bundesfinanzministerium hat für die Überbrückungshilfen für Unternehmen und Selbstständige bis zu zehn Milliarden Euro geplant. Auch Studenten bekommen Unterstützung.

4. November: Dänemark lässt wegen einer Coronavirus-Mutation Millionen Zuchtnerze töten.

7. November: Die Gesundheitsminister von Bund und Ländern beschließen eine gemeinsame Strategie für Corona-Impfungen – unter anderem soll der Bund die Impfstoffe beschaffen und finanzieren. In Leipzig demonstrieren mehrere zehntausend Menschen gegen die Corona-Maßnahmen. Es kommt zur Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten, Gegendemonstranten und Polizei.

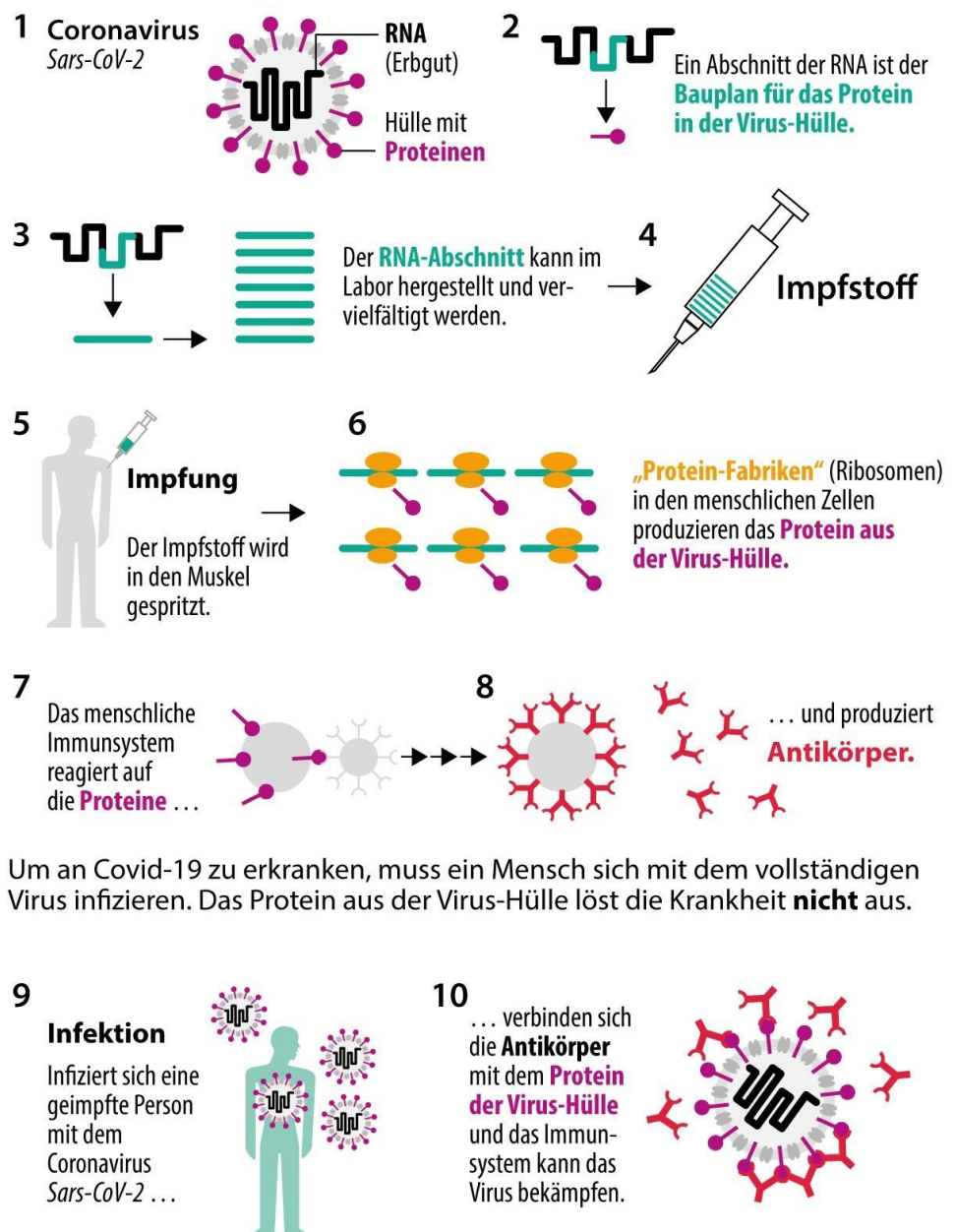
10. November: In Deutschland liegen inzwischen mehr als 3.000 Covid-19-Patienten auf der Intensivstation – mehr als im Frühjahr. Die EU-

Kommission einigt sich mit den Pharma-Unternehmen BionTech und Pfizer auf die Lieferung eines Impfstoffs.

18. November: Bundestag und Bundesrat haben das neue Infektionsschutzgesetz beschlossen. Das neue dritte Bevölkerungsschutzgesetz beinhaltet konkrete Vorgaben für die vor allem von den Ländern verhängten Corona-Maßnahmen. Gegen das neue Gesetz demonstrierten in Berlin Tausende Menschen. Die Polizei löste die aufgrund von Hygieneverstößen beendeten Versammlungen mit Wasserwerfern und Pfefferspray auf.

20. November: Die Unternehmen **BionTech und Pfizer** haben in den USA die Zulassung ihres Impfstoffs beantragt.

So funktioniert ein RNA-Impfstoff



dpa • 101681

schematische Darstellung

Quelle: Nature, Paul-Ehrlich-Institut, dpa



25. November: Bund und Länder beschließen, den zunächst bis Ende November geltenden Teil-Lockdown zu verlängern und zu verschärfen. Auch gibt es Empfehlungen für Weihnachten und Silvester.

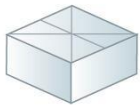
30. November: Der US-Pharmakonzern **Moderna** beantragt als erstes Unternehmen die Zulassung für einen Corona-Impfstoff in der EU.

2. Dezember: Weil die Infektionszahlen nicht ausreichend sinken, beschließen Bund und Länder vorzeitig eine Verlängerung des sogenannten Teil-Lockdowns bis 10. Januar 2021.

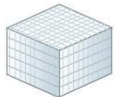
8. Dezember: In Großbritannien werden die ersten Europäer gegen Covid-19 geimpft.

Impfstoff-Logistik

Die Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Moderna müssen besonders gekühlt werden. Das erschwert Lagerung und Transport gegenüber herkömmlichen Impfstoffen erheblich



Pfizer hat für den Impfstoff, der bei mindestens -70°C gekühlt werden muss, **eigene Transportbehälter** entwickelt



Die Behälter enthalten **Trockeneis** und können den Impfstoff **10 Tage** lang kühlen, bei Austausch des Trockeneises alle 5 Tage sogar bis zu **30 Tage**



Quellen:
Unternehmen



Biontech/Pfizer

95 %

Wirksamkeit

1,3 Mrd.

Impfdosen für 2021 geplant



-70°C

Lagerung

Die Temperatur ist weit niedriger als die von Standard-Tiefkühlgeräten

6 Monate

bei -70°C, bis zu 5 Tage im Kühlschrank bei 2 – 8°C

Haltbarkeit

Moderna

94,5 %



1 Mrd.

-20°C



Keine Spezialbehälter nötig, aber **Kühlkette** von der Produktionsstätte bis zum Impfzentrum erforderlich

6 Monate

im Tiefkühlschrank bei -20°C, bis zu 30 Tage im Kühlschrank bei 2 – 8°C, 12 Stunden ohne Kühlung

Produktion



Impfzentrum



Verteilzentrum



Produktion





Die drei Phasen der Impfstofftestung



Bevor ein Impfstoff auf den Markt kommen kann, muss er drei klinische Phasen durchlaufen

Phase 1: Sicherheit

Dauer: 1 - 2 Jahre (unter normalen Umständen)



Probanden

Höchstens 100 Freiwillige (in der Regel jüngere und gesündere Menschen)



Ziele

- Erkennen von möglichen Nebenwirkungen
- Dosierung des Impfstoffs festlegen

Phase 2: Immunogenität

Dauer: 1 - 2 Jahre



Probanden

Bis zu 1.000 Freiwillige



Ziele

- Überprüfung der Immunantwort, d.h. Bildung von Antikörpern
- Nebenwirkungen und Dosierung werden weiter überprüft

Phase 3: Wirksamkeit und Sicherheit

Dauer: 4 bis 7 Jahre (Beschleunigung nur möglich, wenn man die Probanden gezielt dem Virus aussetzt)



Probanden

Mehrere Tausend gesunde Freiwillige



Ziele

- Feststellen des tatsächlichen Eintretens von Immunität
- Überprüfung der Dauer der Immunität



13. Dezember: Bund und Länder verständigen sich auf einen harten Lockdown vom 16. Dezember bis 10. Januar.

17. Dezember: Die EU-Kommission teilt mit, dass ab 27. Dezember die Impfungen gegen das Coronavirus EU-weit starten werden.

18. Dezember: Bundesgesundheitsminister Spahn stellt den Corona-Impfplan vor, den er per Verordnung erlassen hat. Begonnen wird voraussichtlich ab dem 27. Dezember mit den Pflegeeinrichtungen und den über 80-Jährigen. Auch das Personal im Gesundheitssystem, das besonders hohem Risiko ausgesetzt und vulnerable Menschen behandelt, soll geimpft werden.

20. Dezember: Die neue Mutation des Coronavirus in Großbritannien sorgt in anderen EU-Ländern für Diskussion. Mehrere Staaten beschließen Reisebeschränkungen. Auch die Bundesregierung verhängt ein Landeverbot für Flüge aus Großbritannien und Nordirland - Ausnahmen gelten etwa für Frachtflüge und Flüge mit medizinischem Personal.

21. Dezember: Die EU-Kommission genehmigt den Impfstoff von Biontech/Pfizer. In den USA werden die ersten Menschen mit dem Serum von Moderna geimpft.

28. Dezember: In Deutschland startet eine Debatte darüber, ob der Impfstoff von Biontech/Pfizer auch von anderen Herstellern produziert werden könne. Noch ist die Nachfrage nach dem Impfstoff deutlich größer als das Angebot.